



EDITORIAL

ANLASS DER ARBEIT

In unserem Familiengarten in Malans/GR entstand nach den Neubauarbeiten des Einfamilienhauses auf der westlichen Grundstückseite im Jahr 2019 eine an die Prärie angelehnte Bepflanzung. Nebst neuen Stauden und Gräsern, welche mich interessierten auszupflanzen, waren auch viele zum Teil mir bis dato unbekannten Pflanzen vom früheren Besitzer Ehepaar im Garten vorhanden. Gerne nahm ich die Herausforderung an, die neu beschafften Pflanzen mit den vorhandenen Pflanzen zu kombinieren und die Pflanzfläche intuitiv zu gestalten. Auch war es nicht selten, dass sich in der nachfolgenden Zeit wieder neue Stauden oder Geophyten an das Tageslicht drängten. Vor Beginn der Diplomarbeit war diese Pflanzfläche im 4. Standjahr und wies einzelne offene Stellen auf, ebenfalls haben sich einzelne neue Pflanzen nicht erwartungsgemäss entwickelt. Zwischen Mai und Juni fehlte dem Beet einfach Farbe mit Fernwirkung oder eine anziehendere Struktur. Das Bedürfnis dieser Fläche mit neuen Erkenntnissen aus der aktuellen Weiterbildung «MASTERCLASS» GESTALTEN MIT PFLANZEN, weiterzuentwickeln und die Projektarbeit darüber zu verfassen war sehr gross.

Es entwickelte sich eine lichtdurchflutete, natürliche Pflanzgemeinschaft, welche mit vielen Gräsern durchsetzt ist und bis in den Spätsommer mit vielen Blüten leuchtet. Da es sich um keine reine Präriepflanzung mit Stauden und Gräser aus Nordamerika handelt, aber inspiriert aus diesem Pflanzstil ist, interpretierte ich zumindest einen Hauch davon und so entstand der Name

«PRÄRIE BRISE»

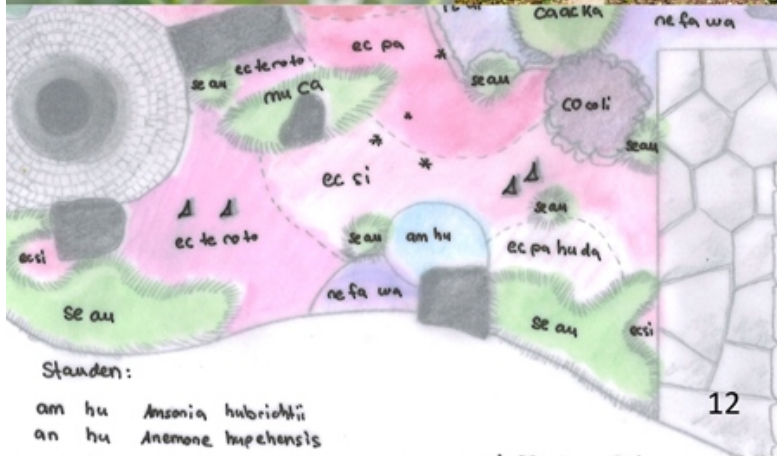
VERANTWORTLICHE KURSLEITERIN: Maja Tobler



6



8



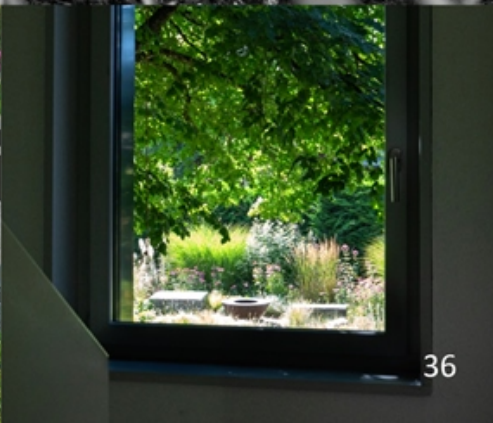
12



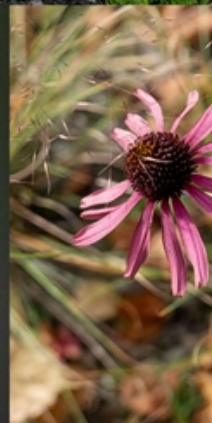
22

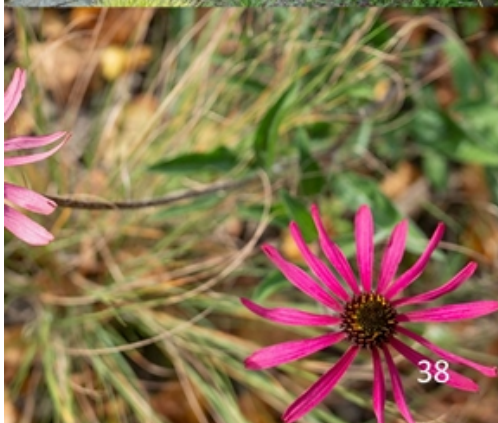
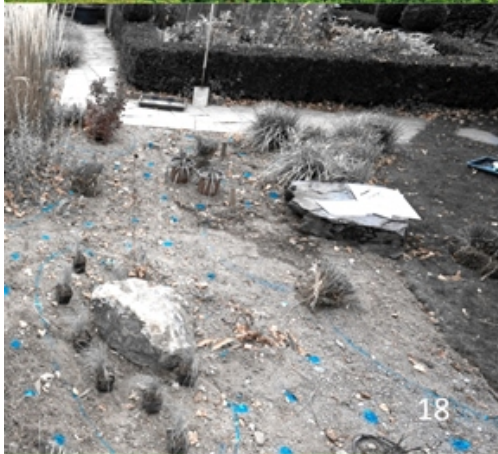


35



36





INHALT

6 AUFGABENSTELLUNG & ARBEITSPROGRAMM

8 RAUMPERIMETER

10 BESTANDSAUFNAHME

12 NEUES GESTALTUNGSKONZEPT

18 PRAKTISCHE UMSETZUNG

22 SAAT

24 ENTWICKLUNG & PFLEGEINSÄTZE

35 ERHALTUNGSPFLEGE

36 ERKENNTNISSE

38 SCHLUSSBEMERKUNG

AUFGABENSTELLUNG

Bestandsaufnahme

Bestandsaufnahme der vorhandenen Pflanzen auf der projektrelevanten Fläche erstellen. Aufnahme in einer Ereignistabelle wiedergeben. Standorte der Pflanzen in einem Grundrissplan erfassen.

Gestalterische Aufwertung

Neues Gestaltungskonzept: Pflanzfläche unter Berücksichtigung der Raumgliederung, Textur und Struktur spannend anordnen/ergänzen.

Die Höhepunkte und Ereignisse der Bepflanzung auf der Pflanzfläche sollen gezielt geplant sein und durch das ganze Jahr begleiten.

Praktische Umsetzung

Umgestaltung planen und praktisch ausführen.

Entwicklungspflege

Wie entwickelt sich die Bepflanzung, welche Massnahmen sind erforderlich mit dem Ziel, langfristige Erfolge zu erleben. Welche Schlüsse ziehe ich aus diesem Projekt.

ARBEITSPROGRAMM/ZEITLICHE ABFOLGE

Bis 16. Juli 2023

Projektantrag Diplomarbeit 2023-25 einreichen.

Juli - August 2023

Bestandsaufnahme der vorhandenen Pflanzenarten in einer Ereignistabelle erfassen. Bestehende Bepflanzung in einem Grundrissplan aufzeichnen und Problemstellen markieren.

September 2023

Pflanzfläche umgestalten, Pflanzplanung erstellen, Aufzeigen der Ereignisse über das Jahr.

Oktober 2023 - Mai 2024

Bestellung der zusätzlichen Pflanzung zusammenstellen und Umgestaltung ausführen.

November 2023 - Oktober 2024

Bepflanzung beobachten, pflegerische Massnahmen festlegen, ausführen und Erkenntnisse dokumentieren.

Bis 20. November 2024

Diplomarbeit fertigstellen



Diese Bilder wurden vor der Umgestaltung im Juni 2023 aufgenommen. Die Grünmasse der Gräser wirkt sehr dominant. Einzelne offene, unbewachsene Flächen sind zu erkennen. Zu dieser Jahreszeit wäre mehr Farbe im Beet wünschenswert.



RAUMBEZUG (PERIMETER)

Die ausgewählte Pflanzfläche liegt im schweizerischen Kanton Graubünden in der Ortschaft Malans. Die Ortschaft Malans liegt 538 m. ü. M. und geniesst die klimatischen Vorzüge einer Weinbauregion mit durchschnittlich 1095mm Niederschlag im Jahr. Das Grundstück liegt in der Fläche, im unteren Ortsteil Stampfacker. Wie aus der Internetseite bodenmessnetz.ch in nächster Nähe beim Standort Landquart zu entnehmen ist, dass es sich um einen Fluvisolen, normal durchlässigen, mässig tiefgründigen Boden handelt. Der Untertyp wird alkalisch, karbonatreich und kalkflaumig bezeichnet. Dieser Boden ist skelettfrei und die Feinerdkörnung wird als Lehm beurteilt. Das knapp 1000m² grosse Grundstück mit Wohnhaus, ist mit Hecken eingefasst und eine alte Linde prägt den Garten.

Die ausgewählte Pflanzfläche wird westseitig durch eine hohe xCupressocyparis leylandii Hecke begrenzt. Nord- und südseitig grenzt die Projektfläche an Natursteinbeläge. Der Beetabschluss ostseitig mündet hauptsächlich an eine Rasenfläche. In der ausgewählten 74m² grossen Projektfläche, ist eine runde Pflastersteinfläche mit einem Feuerring und zwei Sitzmauern integriert.

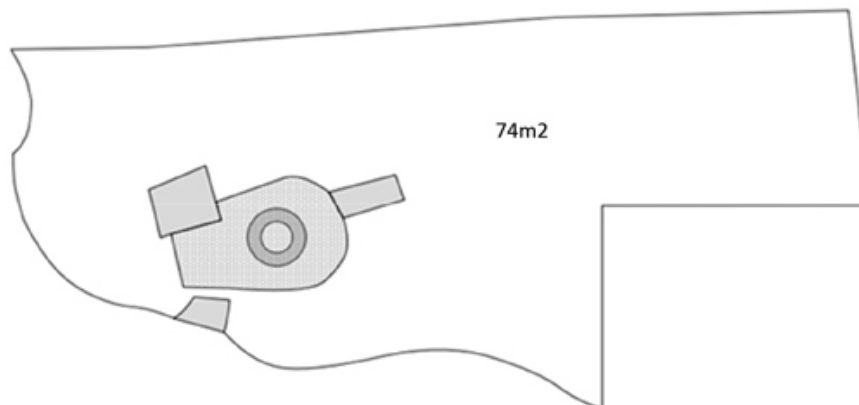


BESTANDSAUFNAHME

Mithilfe eines Vermessungsgerätes vom Typ Moasure wurde die Fläche aufgenommen und ein Grundriss der Projektfläche im Massstab 1:100 erstellt. In gebräuchlichem Stil mit Massbändern und Doppelmeter wurden die vorhanden Pflanzenbestände ausgemessen und in den erstellten Grundrissplan übertragen. Zur genaueren Aufzeichnung der Pflanzenbestände konnte ich auf aktuell erstellte Drohnenbilder zurückgreifen und die ersten Erfahrungen mit dieser Technik sammeln.



Diese Grafik zeigt den Grundriss und die baulichen Elemente der Projektfläche. Die Daten wurden vor Ort mit dem Vermessungsgerät Moasure aufgenommen und im CAD Programm für diese Ansicht aufbereitet. Nach der Flächenaufnahme können Entfernungen, Formen und eine dreidimensionale Geländeaufnahme in verschiedenen Exportoptionen, ausgelesen werden.





NEUES GESTALTUNGSKONZEPT

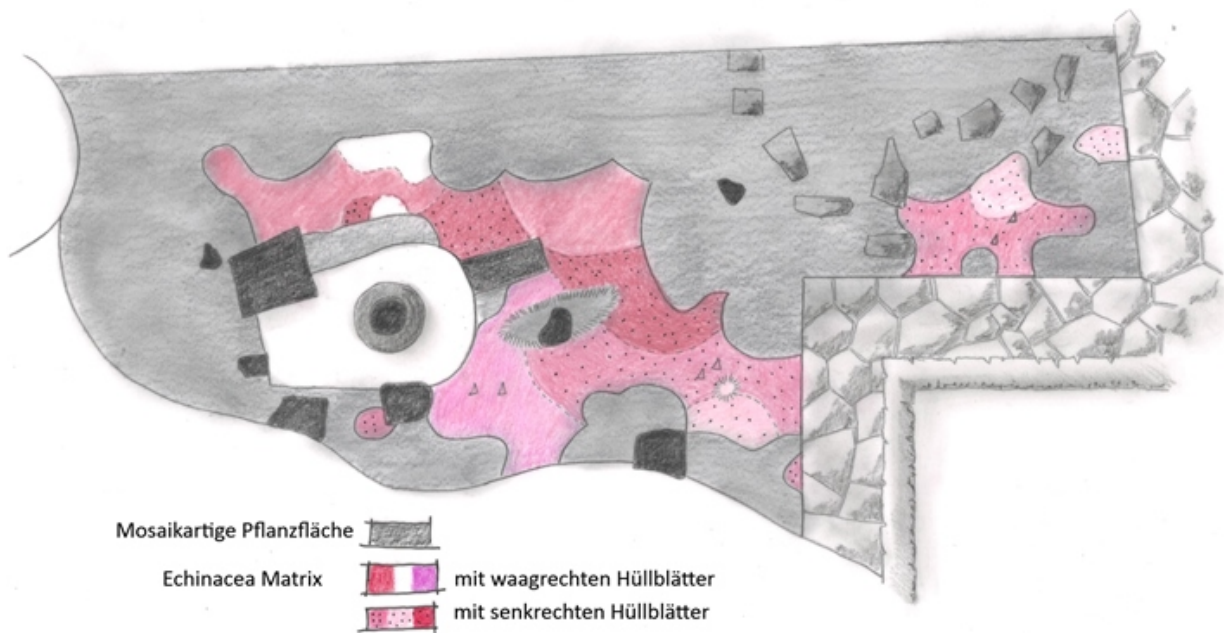
Jahr ein Jahr aus wird diese Pflanzfläche die Blicke auf sich ziehen. Beim täglichen Blick aus den hellen Räumen des Wohnhauses oder den lauschigen Plätzen im Garten. Zarte Blüten in Farben von violett, weiss und purpurnen Farbtönen wirken leicht und beruhigend. Die sich im Wind bewegendes Gräser wirken lebendig. Eine gemütliche Runde an der Feuerstelle mit Familie und Freunden inmitten dieser «Prärie Brise» sorgt für ein bleibendes Erlebnis.







Die mosaikartige Pflanzenanordnung unterstützt den gestalterischen Hintergrund der Pflanzfläche. Die in grösseren Gruppen angeordneten Pflanzen geben dem Gesamtbild den nötigen Halt. Eine mäandrierende Matrixbepflanzung aus Scheinsonnenhut-Arten zieht sich mit ihrem natürlichen Erscheinungsbild mittig durch das Beet.



EREIGNISTABELLE «PRÄRIE BRISE» 2023 Neu

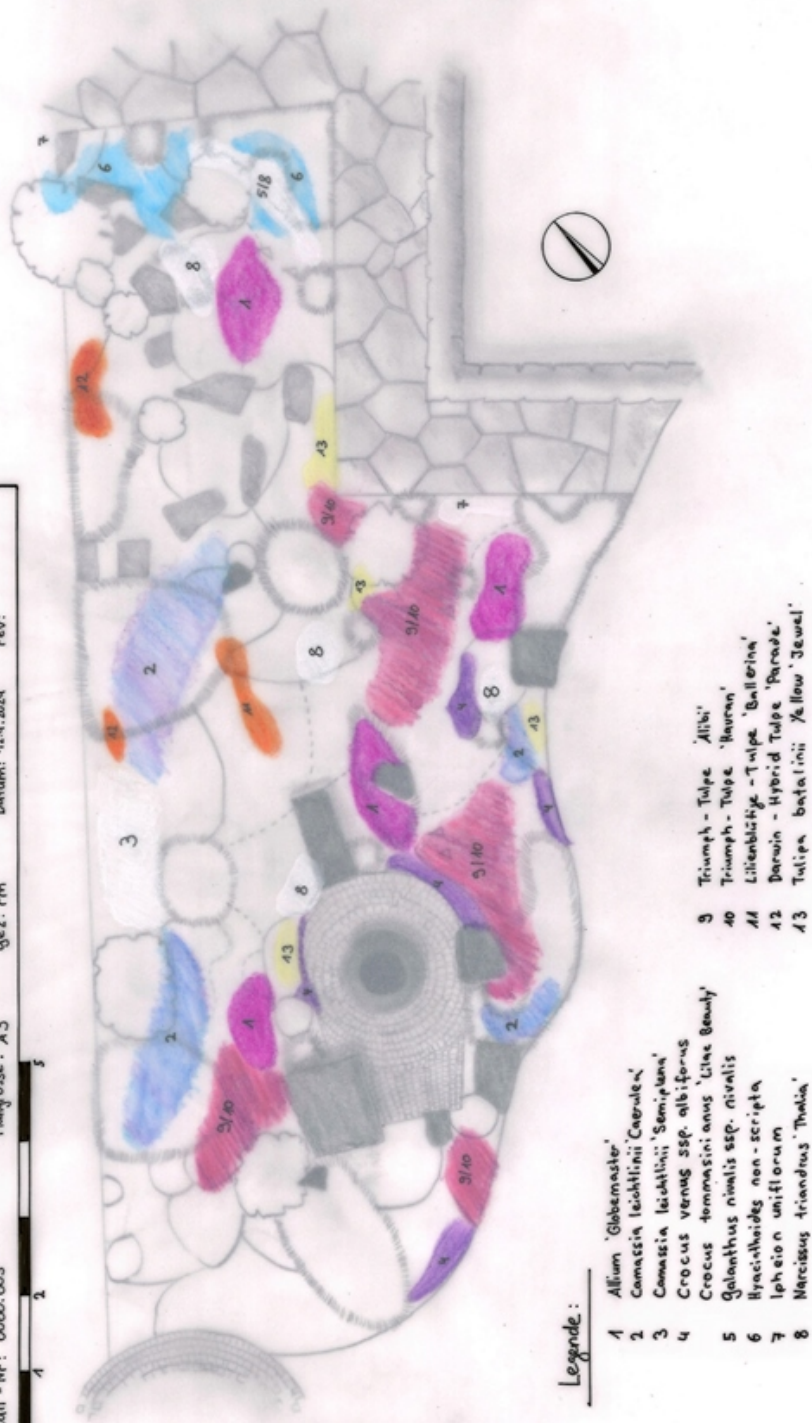
Gattung	Art	Sorte	>2023	<2023	Neu	Grösse	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
GEHÖLZE																		
Cotinus	goggygia	Lilla		x	3 Stk.	100-150cm				Laub								
Ficus	carica	Nordland	x			400-500cm												
Syringa	protolaciniata		x			150-200cm												
Vacinium	corymbosum	Brigitta Blue	x			120cm												
Vitex	agnus -castus		x			150-200cm												
Perovskia	atriplicifolia		x			80-100cm												
GRÄSER																		
Calamagrostis	acutiflora	Karl Foerster	x			100-150cm												
Calamagrostis	arundinacea var. brachytricha		x			70-100cm												
Miscanthus	sinensis	Gracillimus	x			140-160cm												
Muhlenbergia	capillaris			x	8 Stk.	70cm												
Sesleria	autumnalis		x			30-50cm												
Stipa	gigantea		x			60-200cm												
STAUDEN																		
Amsonia	hubrichti			x	6 Stk.	50-70cm												
Anemone	hupehensis		x			80-100cm												
Aster	dumosus	Augenweide	x			20-25cm												
Astrantia	major	Roma	x			40-50cm												
Bistorta	amplexicaulis	Blackfield	x			80-100cm												
Bistorta	amplexicaulis	White Eastfield		x	6 Stk.	50-90cm												
Dicentra	formosa		x			30cm												
Echinacea	pallida		x	x	14 Stk.	80cm												
Echinacea	pallida	Hula Dancer		x	14 Stk.	80cm												
Echinacea	purpurea	Alba		x	5 Stk.	80-100cm												
Echinacea	purpurea	Magnus	x	x	14 Stk.	80-100cm												
Echinacea	simulata			x	45 Stk.	80cm												
Echinacea	tennesseensis	Rocky Top		x	15 Stk.	60-70cm												
Eryngium	yuccifolium			x	6 Stk.	80cm												
Eupatorium	fistulosum JS®	Humble	x			80cm												
Euphorbia	amygdaloides	Purpurea	x			30-40cm												
Geranium	sanguineum	Max Frei	x			25cm												
Geranium	x cantabrigiense	Biokovo	x			25cm												
Helleborus	Orientalis-Hybriden	div. Sorten	x			30-40cm												
Nepeta	faassenii	Walkers Low	x	x	5 Stk.	60-70cm												
Peucedanum	verticillare			x	3 Stk.	120-300cm												
Phlomis	tuberosa	Amazon	x	x	6 Stk.	120-150cm												
Stachys	sylvatica		x			30-50cm												
Verbascum	chaixii	Album	x			80-100cm												
Verbena	bodnariensis		x			60-100cm												
Veronicastrum	virginicum	Diana	x			120cm												
GEOPHYTEN																		
Allium	macleanii	Globemaster	x	x	30Stk.	80cm												
Camassia	leichtlinii	Caerulea	x	x	55 Stk.	60cm												
Camassia	leichtlinii	Semiplena		x	30 Stk.													
Crocus	vernus	albiflorus	x			15cm												
Crocus	tommasinianus	Lilac Beauty	x			30cm												
Galanthus	nivalis ssp nivalis		x			15cm												
Hyacinthoides	non-scripta		x			30cm												
Iphion	uniflorum		x			15cm												
Narcissus	triandrus	Thalia	x			45cm												
Tulipa	batalinii	Yellow Jewel		x	20 Stk.	25cm												
Tulipa	Triumph-Tulpe	Havran	x			40cm												
Tulipa	Triumph-Tulpe	Alibi	x			40cm												
Tulipa	Darwin-Hybride	Parade	x			55cm												
Tulipa	Lilienblütige-Tulpe	Ballerina	x			60cm												



Projektbezeichnung:	Diplomarbeit 'Prärie Brise'		
Adresse:	Heuteilweg 43, 7208 Mettlen		
Bauherrschaft:	Fam. Machi, Heuteilweg 43, 7208 Mettlen		
Bezeichnung:	Bepflanzung Neu		
Plan - Nr : 0000.002	Plangröße : A3	Größe : 1m	Datum: 20.05.2023
			neu:



Projektbezeichnung:	Diplomarbeit 'Atrée Brise'			
Adresse:	Heuteleweg 13, 7208 Malans			
Bauherrschaft:	Fam. Marti, Heuteleweg 13, 7208 Malans			
Bezeichnung:	Zwiebelpflanzen			
Plan - Nr.: 0000.003	Plangröße: A3	gez: rm	Datum: 12.4.2024	rev:
M. 1:50				



PRAKTISCHE UMSETZUNG

Im Herbst 2023 wurde mit der praktischen Umsetzung begonnen. Pflanzen welche im neuen Konzept keinen Bestand mehr bilden, werden entfernt und zum Teil bei anderweitigen Projekten wieder verwendet. Die Umsetzung und Überlegungen dazu werden folgend in fünf Ausführungsschritten beschrieben.

Total entfernt wurden folgende Pflanzen Arten:

Pycnanthemum tenuifolium hat sich etwas träge entwickelt und war mir aus gestalterischer Sicht neben den Gräsern etwas zu viel Grün. Die *Hydrangea arborescens* 'Annabelle' stand sehr nahe an der *Vitex agnus-castus*, welcher nun mehr Platz eingeräumt wurde. Die 'Annabelle' wurde entfernt. Die *Gaura lindheimeri* und *Geranium 'Rozanne'* wurden trotz ihrer dankbaren und blühfreudigen Eigenschaften entfernt und finden im neuen Konzept keine Verwendung mehr. Die dunkelrote *Paeonia sufruticosa* bekam themenbezogen einen optimaleren Platz im Familiengarten. *Rheum palmatum* var. *tanguticum* entwickelte sich mässig und musste für neue Ideen weichen.

Reduziert wurden folgende Pflanzen:

Bei der Beeterstellung im Jahr 2019 versuchte ich das Element 'Naschen' in einer Staudenmischpflanzung einzubeziehen und wählte drei Stück Heidelbeeren, *Vaccinium corymbosum* 'Brigitta Blue' die in grossen Moorbeet-Töpfen im Boden eingelassen wurden. Nebst den schmackhaften Beeren im Juli besitzt sie auch eine schöne orangene Herbstfärbung. Trotzdem habe ich mich entschieden ein Exemplar zu entfernen, da ich standortbedingt mehr konstante Farben im Beet wünsche und mit *Cotinus coggygria* 'Lilla' einen erwartungsvollen Nachfolger gewählt habe. *Miscanthus sinensis* 'Gracillimus' hat sich von Beginn an sehr gut etabliert und wurde aufgrund der immer grösser werdenden Masse reduziert. Ebenfalls wurden die *Calamagrostis brachytricha* Bestände verkleinert. Die *Helleborus Orientalis*-Hybriden haben sich in den Jahren ergiebig versamt und wurden stark reduziert, dank ihrer frühen und langen Blütezeit und der Blattstruktur werden sie weiterhin im Konzept behalten und zum Teil in den Schatten von grösseren Stauden oder Gräsern gepflanzt. *Euphorbia amygdaloides* 'Purpurea' versamt üppig und wird nun als Gruppe an einem Ort gehalten. Die bestehenden grossen *Sesleria autumnalis* Flächen wurden etwas reduziert, einzelne Exemplare davon fanden verstreut in der Pflanzung neue Plätze. Durch diese verstreute Anordnung wird die Natürlichkeit, sowie das wiesenartige Erscheinungsbild des inneren Pflanzkonzeptes verstärkt. Die geschätzte Dynamik von *Verbena bodnariensis* wurde nach vier Standjahren bei dieser Umänderung reduziert.





Zusammengepflanzt wurden folgende Pflanzen:

Nepeta x faassenii war bis jetzt einzeln auf der Pflanzfläche verteilt und wurde neu zu drei Gruppen zusammengepflanzt. Die folgenden Pflanzen waren jeweils zu dritt in kleineren Gruppen vorhanden, da aber die Fernwirkung der Bepflanzung unentschlossen wirkte, wurden die Eupatorium fistulosum JS 'Humble', die Veronicastrum virginicum 'Diana' so wie Aстранtia major 'Roma' neu in einer einzigen Gruppe oder in grösseren Stückzahlen (6-12 Stück) zusammengepflanzt.

Neupflanzung:

Farbe ist gesucht. Vor allem zwischen Mai und Juni nach der Blüte der Zwiebelpflanzen, zeigt sich die bisherige Pflanzfläche mit viel Grün. Da sich zu diesem Zeitpunkt die Gräsergruppen und Stauden so richtig zu entfalten beginnen, sucht das betrachtende Auge nach etwas Halt. Anstelle weiterer Blütenstauden entschied ich mich für drei Wiederholungen von einem purpurlaubigen Kleinstrauch. Mit dem *Cotinus coggygria* 'Lilla' wurde ich fündig und erhoffe mir durch die ganze Vegetationszeit hindurch, spannende Pflanzbilder zu erzeugen. Auch die *Amsonia hubrichtii* fand wegen dem filigranen Laub, der frühen Blütezeit und der atemberaubenden Herbstfärbung den Weg in diese Bepflanzung. Die vorhandene Fläche von *Phlomis tuberosa* 'Amazona' wurde um ein halbes Dutzend Pflanzen erweitert. In der grösseren Gemeinschaft wird die Wirkung der feinen lila Blüte und des herbstlichen Aspektes der Blütenstände in der Pflanzung verstärkt. Die *Bistorta amplexicaulis* 'White Eastfield' findet neu einen Platz im Schatten einer *Miscanthus*-Gruppe. Mit den weissen, feinen, aufrechten Blütenkerzen soll die Tiefenwirkung im hinteren Beetbereich betont werden und somit die räumliche Spannung verstärkt werden.

Die Echinacea-Wiese, welche durch das ganze Pflanzbeet mäandriert, wird gezielt mit weiteren Echinacea Arten bestückt. Durch die Anordnung von Sorten mit waagrecht stehenden Hüllblättern, übergehend zu Sorten mit hängenden, eher kargen, natürlich wirkenden Hüllblättern geleitet. Der aufmerksame Leser hat bestimmt schon erkannt, dass der Verfasser dieser Diplomarbeit wohl eine leichte Schwäche für diese Pflanzen besitzt. Das Ziel hinter dieser Echinacea Auswahl ist es auch, die eher kurzlebige Staudenart in den vorhandenen örtlichen Gegebenheiten besser untereinander vergleichen zu können. Mich interessiert, wie es gelingen mag, eine möglichst lange Echinacea Blüte im Jahresverlauf zu erhalten! Welche Art blüht zuerst? Welche Art blüht zuletzt? Wie robust halten sich die Arten und Sorten in den kommenden Jahren? Und so weiter...

Von Süden nach Norden beginnt die Echinacea purpurea 'Magnus' zu blühen. Diese Sorte war bereits im Beet vorhanden und wurde durch weitere Stückzahlen ergänzt. Neu für weisse Tupfer sorgt die Echinacea purpurea 'Alba', welche das kräftige Purpur der Sorte 'Magnus' verstärken soll und auch vor den *Eupatorium fistulosum* JS 'Humble' gepflanzt, für mehr Kontrast sorgen wird. Die Echinacea tennesseensis mit ihren schmalen, nach oben gebogenen Blütenblättern, bildet neu ein weiteres Mosaik in der Wiese, gefolgt von Echinacea pallida bei welcher Art auch einzelne Pflanzen dazu gepflanzt wurden. Mit Echinacea simulata folgt ein weiterer neuer Zuwachs, welche auf dem Weg nach Norden mit hellen, weiss-rosa farbenen Echinacea pallida 'Hula Dancer' Gruppen durchsetzt sind.

Die Echinaceen werden durch weisse *Eryngium yuccifolium* begleitet. Diese weiteren kugeligen Blütenstände verstärken diese Optik zusätzlich. Dass in einer Wiese auch einige Gräserarten vertreten sind, liegt auf der Hand. Mit *Muhlenbergia capillaris* kommt ein zusätzliches Gras in die Pflanzung und sorgt mit dem rosa Schleier im Spätsommer, inmitten der Echinaceen, bestimmt für viel Leichtigkeit und Farbe.





Zwiebelpflanzen:

Im Februar, bei den ersten wärmenden Tagen, beginnen weisse und violett gemischte Crocus-Gruppen entlang der Beetränder zu blühen. Einzelne *Galanthus nivalis* ssp. *nivalis* Gruppen stossen sich in den nördlich gelegenen *Sesleria autumnalis* Beständen ans Licht. Ende März folgen kleinere Gruppen von *Narcissus triandrus* 'Thalia' welche auch in der Nähe von *Sesleria autumnalis* gepflanzt wurden.

Im April beginnen die verschiedenen Tulpensorten mit ihrem Höhepunkt. Die dunkle purpurrote Triumph-Tulpe 'Havran' und die hellrosa blühende Triumph-Tulpe 'Alibi' geben nun den Ton im Beet an. Weitere spontan auftretende Tulpen in orangen Farbtönen (ähnlich den Sorten 'Ballerina' und 'Parade'), welche vom vorgängigen Gartenbesitzer gepflanzt wurden, bereichern die Pflanzung erfrischend.

Die kleiner wachsenden schwefelgelben *Tulipa batalinii* 'Yellow Jewel' begleiten die lavendelblauen *Nepeta*-Gruppen und unterstützen mit ihrer primären Farbe auch die aufkommenden blauen *Camassia leichtlinii* 'Caerulea' Bestände, diese Ende April bis Mitte Mai für Farbe über der Bepflanzung sorgen. Mit der weissen Sorte *Camassia leichtlinii* 'Semplena' erhoffte ich mir im Hintergrund die Tiefenwirkung zur selben Zeit zu betonen, die Praxis zeigt nun, dass die Sorte 'Semplena' erst später nach dem Abblühen der Sorte 'Caerulea' mit der Blüte beginnt. Grundsätzlich stellte sich heraus, dass dieser spätere Blütenzeitpunkt der *Camassia leichtlinii* 'Semplena' genau in die Blütezeit von *Allium* 'Globemaster' von Mai in den Juni hinein trifft und die erhoffte Tiefenwirkung in einer noch besseren Zeit bildet.

Von der nördlichen Beetseite her besiedelt das *Hyacinthoides non-scripta* mit auslaufenden Beständen bis vor den Feuerstellenplatz die Pflanzfläche. Das zierliche *Hyacinthoides non-scripta* verzaubert während der blauen *Camassia* Blüte auf deren halben Wuchshöhe und erzeugt durch die Höhenstaffelung mehr Spannung im Beet. Das 10-15cm tiefe *Ipheion uniflorum* mit der trichterförmigen, weiss-bläulichen Blüte ist an zwei nördlichen Plätzen präsent.

Bei diesem Projekt wurden lediglich vier zusätzliche Arten von Zwiebelpflanzen ergänzt oder dazu gepflanzt. Die restliche Geophyten-Substanz wurde von der Pflanzung im Herbst 2019 oder aus früheren Zeiten übernommen. Neu dazugekommen ist die weisse *Camassia leichtlinii* 'Semplena'. Der Bestand von blauen *Camassia leichtlinii* 'Caerulea' wurde vor den Hecken ergänzt. Zwei vorhandene *Allium* 'Globemaster' Gruppen wurden mit einzelnen neuen Zwiebeln bestückt, sowie zwei zusätzliche *Allium* 'Globemaster' Gruppen kamen im Beet dazu. Die *Tulipa batalinii* 'Yellow Jewel' wurden neu bei allen drei *Nepeta*-Beständen eingepflanzt.

Abschliessend zu erwähnen ist das weitere spontan vorkommende Geophyten oder Frühjahrsblüher die Beete zu dieser Zeit geringfügig bereichern. Dazu gehört die gelbe *Crocus flavum*, verschiedenfarbige *Primula acaulis* und *Viola odorata*, auf diese Pflanzen wird in der Diplomarbeit nicht weiter eingegangen.

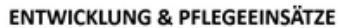
DIE AUSSAAT

Zum Zeitpunkt der Pflanzenbestellung fand und bekam ich bei unseren bekannten Pflanzenbezugsquellen die Staude *Echinacea simulata* nicht. Aus diesem Grund wurden Samen aus dem nahen Ausland bezogen und der Aufwand nicht gescheut, diese Pflanze selbst anzuziehen. Mit der Hoffnung einer frühen Aussaat Ende Januar im Anzuchttraum der Gärtnerei, unter optimalen Bedingungen, im Sommer schon Blüten zu bekommen.

Die Erkenntnis war, dass auch Echinaceen eine gewisse Entwicklung durchleben und erst im zweiten Jahr mit der Blüte beginnen. Tatsache ist, dass generativ vermehrte Pflanzen über Samen meistens kräftige, gesunde Pflanzen zum Vorschein bringen und so das Pflanzbeet bestimmt sehr bereichern werden. Nebst der Sorte *Echinacea simulata* habe ich auch noch Samen der *Echinacea tennesseensis* ausgesät, ein einziges Exemplar brachte im Saatjahr drei wunderschöne Blüten zum Vorschein. Eine dieser Blüten zierte das Titelbild meiner Diplomarbeit.









29.03.2024

Es ist ein schönes Bild die ersten frisch austreibenden Stauden und Gräser zu beobachten. Nach wie vor sind blühende Helleborus zu beobachten, die ersten Narcissen, Ipheion & Tulipa beginnen mit der Blüte. Der rote-kupfrige Austrieb mit den frischgrünen Euphorbiablüten zieht alle Blicke auf sich.

Die gärtnerischen Pflegemaßnahmen beschränkten sich auf das Entfernen von einzelnen Beikräutern.



07.04.2024

Innerhalb der letzten 9 Tage hat sich die Vegetation eindrucklich entwickelt. Von den im Herbst gepflanzten Stauden, mit Ausnahme der wärmeliebenden Gräser, entwickelten die meisten frische Triebe und haben den Winter gut überstanden.

Die gärtnerischen Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen von einzelnen Beikräutern. Auf eine Düngung wurde bewusst verzichtet, da bei der Bepflanzung im Oktober organischer Dünger ausgebracht wurde, welcher seine Wirkung noch zeigen sollte.

28.04.2024

Eindrucklich wie sich die Geophyten und die frisch getriebenen Stauden zu einem ersten Highlight der Pflanzfläche entwickelt haben. Die zahlreichen Fotos dieser Tage sprechen für sich.



18.05.2024

Der Mai ist gekommen und einer Blütenflaute der Vorjahre konnte gezielt mit *Allium 'Globemaster'* und *Camassia leichtlinii* 'Semiplena' und einer ansprechenden Struktur entgegengewirkt werden. Die dunklen Blätter der *Cotinus gogygria* 'Lilla' bieten einen großartigen Kontrast zu den grünen, stark aufrecht wachsenden Gräsern.

Die gärtnerischen Pflegemassnahmen beinhalten das Entfernen von Beikräutern. Rückschnitt von abgeblühten Blütenstängel der *Tulipa* und *Camassia leichtlinii* 'Caerulea'. Die eigens ausgesäten und angezogenen Jungpflanzen von *Echinacea simulata* und *E. tennesseensis* wurden an den vorgesehenen Stellen im Beet ausgepflanzt und mit dünnen Stäben markiert. Die im Herbst gepflanzten Stauden, die auf Schneckenfrass anfällig sind und von Nachbarspflanzen eingewachsen werden, wurden wegen Konkurrenzdruck, grosszügig freigeschnitten. Der Einsatz von Schneckenkörner bei nachgepflanzten Stauden in einer bestehenden Pflanzung ist leider in diesem feuchten Frühling unerlässlich.





17.06.2024

Ruhe vor dem Sturm, die Fernwirkung von Blütenpflanzen bereitet sich auf das nächste Feuerwerk vor. Diese Momentaufnahme zeigt den Anfang der Echinaceablüte. Durch die erst kürzlich gepflanzten Echinaceen ist in diesem Jahr das gewünschte Blütenmeer leider noch verwehrt. Die älteren Echinaceabestände lassen aber die wunderbaren Ansätze dieser Idee erahnen. Durch Feuchtigkeit im Überfluss ist die *Perovskia atriplicifolia* dieses Jahr nicht so standfest und kippt teils um.

Die gärtnerischen Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen von einzelne Beikräuter und den Einsatz von Schneckenkörn im Bereich der Nachpflanzungen.

10.07.2024

Umgepflanzte Stauden, sowie neugepflanzte *Amsonia hubrichtii*, *Bistorta amplexicaulis* 'White Eastfield', *Eryngium yuccifolium* und *Phlomis tuberosa* 'Amazone' wachsen gut an und bilden langsam Laubmasse. Mit der immer wieder feuchten Witterung haben sich auch viele Schnecken gebildet. Die jungen, neugepflanzten Echinaceen erfahren andauernd Schneckenfrass. Die gleiche Problematik zeigt sich auch bei der *Eupatorium fistulosum* JS 'Humble' Gruppe, welche bereits ziemliche Schäden aufweist.

Die gärtnerischen Pflegemaßnahmen beinhalten, dass geschwächte Pflanzen mit organischem Dünger gestärkt werden müssen und Schneckenkörner punktuell verteilt werden. Auch das Entfernen von Beikräutern, gehörte zu den Arbeiten. Ende Juli wurden die zurückgetrockneten-zerzausten *Allium* 'Globemaster'-Blütenstände zurückgeschnitten.





05.08.2024

Nebst einzelnen Gewittern ist es ein wunderbarer Sommermonat mit vielen warmen Tagen. Wärmeliebende Stauden, wie die *Muhlenbergia capillaris* und die jungen Echinaceen, legen an Blattmasse zu. Trotzdem wirken gewisse Stellen in der Pflanzfläche nach wie vor sehr locker. Die älteren Stauden und auch die umgepflanzten Exemplare geben ein gesundes und blühfreudiges Bild von sich.

Die gärtnerischen Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen von einzelnen Beikräutern. Die sommerlichen Tage forderten bei der Neupflanzung mindestens 2-3 punktuelle Wassergaben.

01.09.2024

Das warme und trockene Wetter hält nach wie vor und die Stauden entwickeln sich gut. Auffällig ist, dass die zu Beginn der Umänderung stark reduzierten *Verbena bodnariensis* erst anfangs September zu blühen beginnen. Auffallend viele blau-violette Pflanzen wie *Aster dumosus* 'Kassel', *Vitex agnus-castus*, *Perovskia atriplicifolia* und *Nepeta x faassenii* sind zu dieser Zeit vertreten. Durch die farbliche Veränderung der Gräser in den Herbstzustand fallen die blau-violetten Farbtöne vor den beige-bräunlichen Gräsern viel mehr auf.

Die gärtnerischen Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das Entfernen von einzelnen Beikräutern.





27.10.2024

Die Herbst-Winteraspekte beginnen langsam zu wirken. Die sehr spannende Herbstfärbung vor allem der *Cotinus coggygria* 'Lilla' in orange oder *Vaccinium corymbosum* 'Brigitta Blue' neigt zu einer burgundroten Blätterpracht. Die grossen *Ficus carica* 'Nordland' Blätter leuchten vor der grünen *x Cupressocyparis leylandii*-Hecke in Gelb. Die nicht wintergrünen Gräser zeigen sich jetzt heller, bald beigegrau. Wenn noch dunkle Blütenstände davor stehen, kommen diese Akzente von Blütenkerzen und Kugeln sehr eindrücklich zum Vorschein. Mit spät blühenden Stauden, welche eine gute Fernwirkung besitzen, könnte die langsam fad wirkende Pflanzfläche noch aufgewertet werden.

Die gärtnerischen Pflegemassnahmen beschränken sich auf das Entfernen von Beikräutern und selektionieren, reduzieren von Pendlern und Sämlingen, von vorhandenen und gewünschten Stauden. Zur Förderung der Bodenaktivität wurde gehacktes Lindenlaub als Mulchmaterial ausgebracht.











Drohnenaufnahme April 2024



Drohnenaufnahme September 2024

ERHALTUNGSPFLEGE

Die Erhaltungspflegemassnahmen sollen nach vier Jahren, im Jahr 2028 neu beurteilt werden. Nach diesem Zeitraum können grössere Arbeitsschritte wie Pflanzen reduzieren, teilen oder nachpflanzen, weiterhin für ein ausgewogenes Gesamtbild dieser Pflanzfläche sorgen. Als Grundlage soll dieses hier in der Diplomarbeit beschriebene NEUE GESTALTUNGSKONZEPT, dienen.

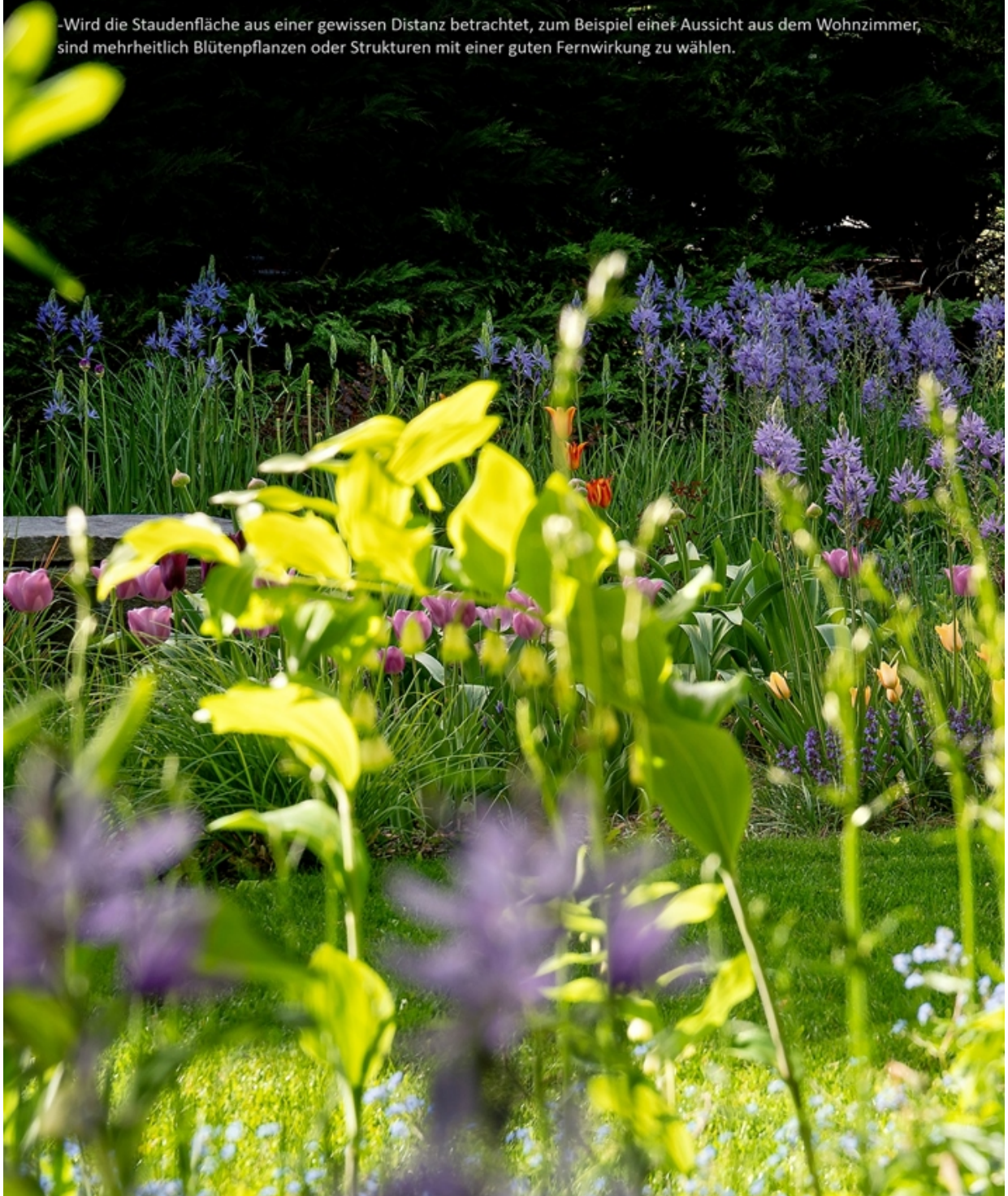
Januar	• Winteraspekt geniessen • Rückschnitt von Helleborus Blättern, Blüte sichtbar machen und präventiv gegen Pilzkrankheiten und Schädlingsbefall
Februar	• Rückschnitt von Stauden und Gräser vor dem Zwiebelpflanzenaustrieb • Miscanthus vor Ort häckseln und unter den Miscanthus als Mulchmaterial einsetzen
März	• Pflanzflächen organisch düngen • Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten)
April	• Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten) • Pflanzenschutz, Einsatz von Schneckenkörner Austrieb der Echinacea schützen • Zu dichte Zwiebelpflanzenbestände von Hyazinthoides in Echinacea nahe entfernt
Mai	• Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten) • Rückschnitt von verblühten Tulipa und Camassia Blütenständen • Pflanzenschutz, Einsatz von Schneckenkörner Austrieb der Echinacea und Eupatorium schützen
Juni	• Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten)
Juli	• Ende Juli abgetrocknete, eingezogene Allium Blütenstände zurückschneiden • Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten)
August	• Pflanzflächen organisch düngen, fördert die Zwiebelpflanzenvitalität • Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten)
September	• Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten)
Oktober	• Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten) • Laubmulch Auf der Pflanzfläche verteilen (Lindenlaub durch den Rasenmäher häckseln)
November	• Spontaner Aufwuchs entfernen (Jäten)
Dezember	• Winteraspekt geniessen

Wässern • Nur bei anhaltender Trockenheit, insbesondere umgepflanzte oder nachgepflanzte Stauden

ERKENNTNISSE

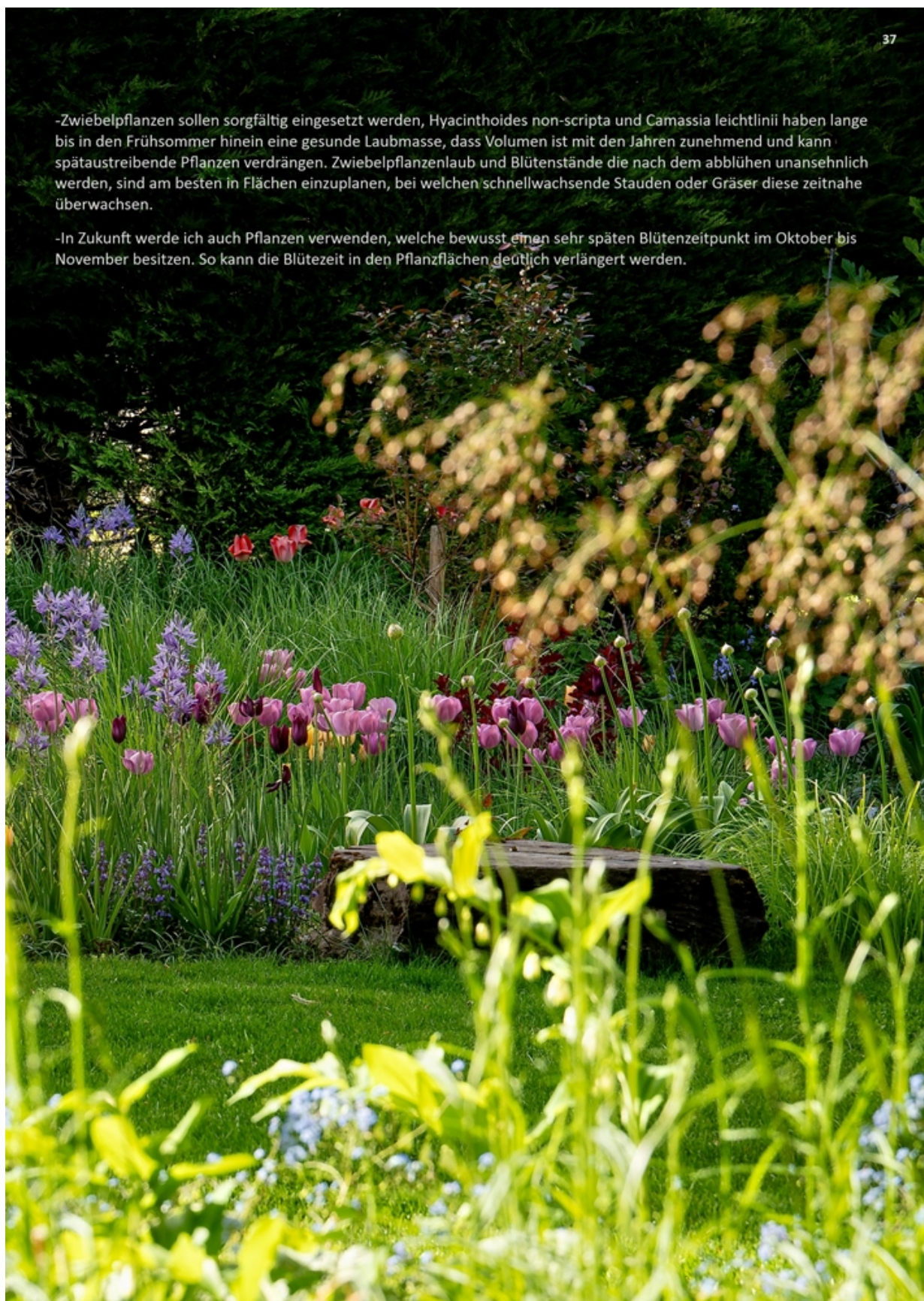
-Anspruchsvoll ist es in bestehenden Pflanzungen neue Stauden auszupflanzen. Es ist zeitintensiv und benötigt mindestens zwei Vegetationsperioden bis die neuen Pflanzen den bestehenden Stauden nachkommen und sich behaupten können. Neu gepflanzte Stauden sollen gekennzeichnet werden und sind dadurch gut für die Anwachspflege wie zusätzliche Wassergaben, Pflanzenschutz oder Pflanzenstärkung, ersichtlich.

-Wird die Staudenfläche aus einer gewissen Distanz betrachtet, zum Beispiel einer Aussicht aus dem Wohnzimmer, sind mehrheitlich Blütenpflanzen oder Strukturen mit einer guten Fernwirkung zu wählen.



-Zwiebelpflanzen sollen sorgfältig eingesetzt werden, *Hyacinthoides non-scripta* und *Camassia leichtlinii* haben lange bis in den Frühsommer hinein eine gesunde Laubmasse, das Volumen ist mit den Jahren zunehmend und kann spätaustreibende Pflanzen verdrängen. Zwiebelpflanzenlaub und Blütenstände die nach dem abblühen unansehnlich werden, sind am besten in Flächen einzuplanen, bei welchen schnellwachsende Stauden oder Gräser diese zeitnahe überwachsen.

-In Zukunft werde ich auch Pflanzen verwenden, welche bewusst einen sehr späten Blütenzeitpunkt im Oktober bis November besitzen. So kann die Blütezeit in den Pflanzflächen deutlich verlängert werden.



SCHLUSSBEMERKUNG

Mit dieser Diplomarbeit konnte ich sehr lehrreiche Erfahrungen für künftige Beetgestaltungen und deren Pflege sammeln. Diese Arbeit sensibilisiert mich besonders, neugepflanzte Flächen gezielter zu Beobachten und zu Dokumentieren. Die daraus gezogenen Rückschlüsse bringen künftige Bepflanzungen auf ein neues Level. Die für mich neuen technischen Hilfsmittel, welche ich bei der Diplomarbeit zum ersten Mal eingesetzt habe, werden bestimmt in den künftigen Workflow miteinfließen.

Nach wie vor bin ich auf das nächste Jahr sehr gespannt und hoffe, die angestrebte Gestaltung mit der mäandrierenden Echinaceenwiese in voller Pracht erleben zu dürfen und weitere Antworten über deren Blütezeit und Wuchsverhalten in Gärten des Bündner Rheintals zu erfahren.

DANKE

Gerne möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei dieser Diplomarbeit begleitet und unterstützt haben. Insbesondere meiner Frau Sandra und Familie, die mir den Rücken während meiner ganzen Ausbildungszeit freigehalten haben und mich auch bei dieser Arbeit unterstützten. Mauro Schaniel hat sich die Zeit genommen mir Moasure näher zu bringen, hat mir den ersten Crashkurs vom Drohnenfliegen abgehalten und hat als erster diese Diplomarbeit einer Korrektur unterzogen. Ebenfalls möchte ich mich bei meinem Arbeitgeber der Schaniel Gartenbau Floristik AG für die Unterstützung bei diesem Lehrgang bedanken. Auch bekam ich die Möglichkeit die Echinaceen im Aussaatraum keimen zu lassen. Urs Heusser nahm sich die Zeit diese Dokumentation ein weiteres mal einer Korrektur zu unterziehen, herzlichen Dank dafür. Peter Grischott stellte mir seine Drohne für die September Aufnahmen zur Verfügung, auch diese Möglichkeit weiss ich sehr zu schätzen.

Maja Tobler & Beat Graf, danke für den sehr lehrreichen Lehrgang diesen Ihr mit vollem Engagement und Herzblut gestaltet und mir einige Weichen für diese Diplomarbeit gestellt habt.

Roger Marti im November 2024

